



Pressegespräch am 6. August 2019

ERÖFFNUNG RÖMER-RASTPLATZ IN EFERDING

Gesprächspartner:

SEVERIN MAIR

Bürgermeister der Stadtgemeinde Eferding

FRIEDRICH BERNHOFER

Vorsitzender der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich

Bmst. Ing. HERBERT PICHLER

Obmann der BAU Akademie Oberösterreich

Rückfragen:

Stadtmarketing und Tourismus Eferding

Mag. Birgit Rauscher

Tel.: 07272/5555-160

tourismusverband@eferding.at

WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH

Nina Druckenthaner, MA

Tel.: 0732/7277 810

E-Mail: druckenthaner@donauregion.at

Der Römer-Rastplatz in Eferding

Vor etwa 2100 Jahren kamen die Römer an die Donau und blieben rund 500 Jahre lang in der Region! Das ist ein prägender Teil unserer Geschichte, der nicht nur bei der letztjährigen Landesausstellung zu neuem Leben erweckt wurde, sondern an den auch entlang des oberösterreichischen Donauradweges erinnert wird. Hier wurde in den letzten Jahren ein besonderes Vorhaben umgesetzt. Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich, der jeweiligen Standortgemeinden, des Landesmuseums und der Donau Oberösterreich hat die BAU Akademie Oberösterreich Römer-Rastplätze entlang der Donau von Passau bis St. Nikola errichtet. Die Donau war von 100 vor Christus bis etwa 400 nach Christus als sogenannter Donau-Limes die Nordgrenze des römischen Weltreiches, dessen Ausgrabungen im Laufe der kommenden Jahre zum UNESCO-Welterbe ernannt werden sollen.

In diesem Jahr wurde nun auch in der Stadtgemeinde Eferding ein Römer-Rastplatz am beliebten Donauradweg errichtet. *„Es freut mich sehr, dass nun auch in unserer langjährigen Mitgliedsgemeinde Eferding – in einer der ältesten Städte Österreichs mit einer so bedeutenden Historie – auch ein Rastplatz zu finden ist, an dem Radler nicht nur ihre wohlverdienten Pausen einlegen können, sondern auch etwas über die Stadt in der Römerzeit erfahren können.“*, so der Vorsitzende der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich, Friedrich Bernhofer. *„Die Umsetzung des gemeinsamen Römer-Rastplatz Projektes in Eferding zeugt von der guten langjährigen touristischen Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Tourismusverband Eferding und der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich. Ab 2020 wird sich die Stadtgemeinde Eferding auch dem heuer gegründeten Tourismusverband Donau Oberösterreich anschließen.“*, so der Eferdinger Bürgermeister Severin Mair.

Die Römer-Rastplätze stellen eine zusätzliche Attraktion für die rund 70.000 jährlichen Radtouristen von Passau bis Wien an der oberösterreichischen Donau dar und dienen als willkommene Raststellen mit Informationen über das römische Erbe in Oberösterreich, den Donauradweg und die jeweilige Standortgemeinde. So erfährt man über das Kastell in Eferding, dass es sich um ein römisches Hilfstruppenkastell (AD MAUROS) als Bestandteil der Festungskette am Donaulimes in der Provinz Noricum handeln könnte. Obwohl das Lager bis dato archäologisch nicht nachgewiesen werden konnte, besteht doch kein Zweifel an der Existenz eines römischen Siedlungsplatzes in Eferding, da im Laufe der Zeit zahlreiche Kleinfunde gemacht werden konnten. Im Stadtmuseum von Eferding befinden sich in einigen Vitrinen römerzeitliche Funde. Ein Teil der Funde von Grabungen aus dem Jahr 2001, wie Terra Sigillata und die Kopie einer Jupiterstatue, befinden sich im Pfarrhof von Eferding.

Der neue Römer-Rastplatz vor dem Erlebnisbad Eferding knüpft auch an die berühmte Badekultur und -tradition der Römer an. Ob und wo die Römer ihr Badehaus in Eferding betrieben haben, wird vorerst wohl im Dunkel der Geschichte bleiben. Heute genießen die Gäste des beliebten Freibades in Eferding mit Rutsche, Liegewiese und Kinderspielplatz mit Spielschiff alle Annehmlichkeiten des modernen Badevergnügens.

Auch die Architektur der sogenannten Römer-Rastplätze lehnt sich an Gestaltungselemente der Römerzeit an. Sie bestehen aus einer Sichtbetonsäule – die an einen römischen Meilenstein erinnert – und einen vom Künstler Miguel Horn geschaffenen Römerkopf trägt sowie einer 5 Meter langen Rastbank in Beton und Stein. Umrahmt wird der Rastplatz von einem befestigten Boden aus Donau-Kieselsteinen, die an römische Mosaik erinnern sollen.

Die Rastplätze laden radelnde Gäste nicht nur zum Energietanken und Informieren am Donauradweg ein, sie sind vor allem auch Zeugnis für die Ausbildungsqualität in der heimischen Bauwirtschaft. Entworfen wurde der Rastplatz von Lukas Beltrame von der Kunstuniversität Linz, der 2013 als Sieger eines Wettbewerbes hervor gegangen ist. Ein wichtiger Partner bei der Errichtung der Plätze war die BAU Akademie Oberösterreich in Steyregg, die mit ihren Lehrlingen alle Einbauteile für die Plätze hergestellt hat. Die Texte mit den Informationen über das römische Erbe lieferte das Oberösterreichische Landesmuseum. Maßgeblich unterstützt wurde das große Projekt auch durch das Land Oberösterreich, die jeweiligen Standortgemeinden und durch die Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich.

Römer-Rastplätze am oberösterreichischen Donauradweg

Errichtungsjahr	Gemeinde	Römer Hauptthema
2014	Feldkirchen	Brücken (Caesar: Rheinbrücke)
2015	Steyregg	Bau-Kultur (Sueton: Stadt aus Marmor)
2015	Grein	Schifffahrt/Transport/Strudl (Severin)
2015	Kasten/Vichtenstein	Zollwesen (Bibelzitat)
2015	Mitterkirchen	Babaricum
2015	Inzell/Haibach	Grenzsicherung im 1. und 2. Jahrhundert (Vegetius: Soldatentraining)
2016	Au/Naarn	Fischerei/Naturverschmutzung (Apicius)
2016	Freizell/Hofkirchen	Militärschiffe (Ammianus-Zitat)
2016	Mauthausen	Granit, Steinmetze (Heilige)
2016	St. Florian	Verwaltung (Grabinschrift)
2016	Perg	Heeresversorgung (Bataveraufstand)
2017	Alkoven	Alle Wege ... (Alanus)
2017	Wilhering	Wachturm (Relief B.hofen) (Eutropius)Traian
2017	Pyrawang/Esternberg	Donaulimes gesamt
2017	Kirchberg/Obermühl	Roms berühmte Feinde (Boudicca, Ambiorix, Vercingetorix, Arminius, Marbod)
2017	Schwertberg	Wein in der Römerzeit

2018	Aschach	Wappen/Feld-Zeichen/Signum [Wein im Wappen]
2018	Engelhartszell	Christentum
2019	Eferding	Römische Ortsnamen
Errichtung im Rahmen vom Radwegbau	Wesenufer/Waldkirchen	Römische Objekte aus organischen Rohstoffen